

Rückblick 2021

Ein weiteres Jahr, das uns wieder einiges an Kraft und Nerven gekostet hat, geht zu Ende. Dennoch gibt es Vieles, was in diesem Jahr möglich war und woraus wir auch wieder Kraft schöpfen konnten:

- Seit Mitte Februar dürfen wir – mit unterschiedlichen Vorgaben - Gottesdienste feiern. Sehr gefreut hat uns, dass wir die bereits im vorigen Jahr geplante Schiffsmesse auf der MS Schönbrunn im August abhalten konnten und auch die anschließende gemeinsame Schifffahrt nach Aschach möglich war.
- Zu Beginn der Sommerferien waren wir Gastgeber für das diesjährige Pflasterspektakel. Die Organisatoren, Künstler und Gäste haben sich bei uns sehr wohl gefühlt.
- Ein Stück Normalität und Gemeinschaft brachten auch die Pilgerwanderung auf dem Josefsweg Anfang September und der jährlich stattfindende Pfarrausflug, der uns diesmal nach Gmunden und Stadl Paura führte.
- Mit Beginn des Arbeitsjahres haben wir uns als Pionierpfarre auf den herausfordernden Weg zu einer gemeinsamen Pfarre im Dekanat gemacht, was viele Veränderungen bringen wird.
- Um unserer Schöpfungsverantwortung nachzukommen, haben wir uns viele Monate damit beschäftigt, was wir in der Pfarre umweltschutztechnisch verbessern können, aber auch, was wir bereits umsetzen. Schließlich wurde die Pfarre Anfang Oktober beim Erntedankgottesdienst feierlich ins Klimabündnis-Netzwerk aufgenommen.

Mir persönlich geben in erster Linie meine Familie und Freunde die Kraft, die ich im Alltag brauche. Unbeschwerter Zeit im Urlaub und in der Natur stärken die Sinne, lassen mich zur Ruhe kommen und auch einmal alles Unangenehme vergessen. Innehalten und Atem holen sind gute Werkzeuge für mich gegen Ärger, Sorgen, Unsicherheit und Ängste.

Aber auch die gemeinsame Arbeit im Seelsorgeteam, der Zusammenhalt und die Fürsorge untereinander ermutigen mich und geben Zuversicht, die Aufgaben und Herausforderungen des Alltags durchzustehen.

Aufbauend und positiv sind auch immer wieder freundliche und dankbare Menschen, die ins Pfarrbüro kommen oder sich über Telefon und E-Mail melden. Anderen hilfreich zur Seite stehen zu können, auch daraus erfahre ich Ermutigung.

Und nicht zuletzt gibt mir der Glaube die nötige Kraft und lässt mich zuversichtlich sein.

Mein Motto für das Jahr 2022 ist ein Satz aus dem 1. Brief des Apostels Petrus, Kapitel 5:

“Werft alle eure Sorgen auf den Herrn, denn er sorgt für euch.”

So wünsche ich Ihnen Gesundheit und Zuversicht und ein gesegnetes Jahr 2022.

Petra Schönauer
SST-Verantwortliche f. Verkündigung